

Dr. med. Eckehard Hütter erhält Ehrenmedaille

Dr. med. Eckehard Hütter erhielt anlässlich des Welt-Aids-Tages 2023 eine Ehrenmedaille für sein herausragendes Engagement im Kampf gegen HIV und Aids. Petra Köpping, Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, würdigte seine Leistungen im Beisein von Vorstandsmitgliedern des Aids-Hilfe Dresden e. V.

Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Unfallchirurg engagierte sich Dr. Hütter von Anfang an bei der Aids-Hilfe Dresden e. V. und bereicherte entscheidend das ehrenamtliche Beratungsangebot für Hilfesuchende. Der Verein ist seit 1990 im Bereich Gesundheits- und Wohlfahrtswesen aktiv. Die Mitarbeiter führen Aufklärungs-

und Beratungsgespräche über HIV/Aids und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) durch und unterstützen HIV-positive Menschen.

Vorbehaltlich der endgültigen Ergebnisse der HIV-Schätzung liegt die geschätzte Gesamtzahl der in Deutschland im Jahr 2022 erfolgten HIV-Neuinfektionen laut Robert Koch-Institut (RKI) bei 1.900 Infektionen. Davon sind etwa 1.000 (53 Prozent) Männer, die Sex mit Männern haben (MSM). Etwa 520 Personen (27 Prozent) haben sich auf heterosexuellem Weg in Deutschland infiziert, davon 310 Frauen (16 Prozent) und 210 Männer (11 Prozent). Darüber hinaus haben sich etwa 370 (19 Prozent) Menschen beim intravenösen Drogengebrauch infiziert. In Sach-



Petra Köpping überreicht Dr. med. Eckehard Hütter die AIDS-Ehrenmedaille des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

sen wurden 2022 148 HIV-Neudiagnosen festgestellt. ■

Kristina Bischoff M.A.
Redaktionsassistentin „Ärztblatt Sachsen“